

## LAUSITZER RUNDSCHAU

Elsterwerda 23. Oktober 2015, 02:35 Uhr

### Der Bann war schnell gebrochen

**Thalberger Cheerleader nehmen Flüchtlingskinder ins Training auf**

THALBERG In der Turnhalle Thalberg brennt Licht. Kinderlachen dringt nach draußen. Die Asylbewerber in der benachbarten Schule werden neugierig, öffnen die Tür, setzen sich auf die Bank. Wenig später sind ihre Kinder mittendrin beim Training der Cheerleader.



Pyramide bauen klappt schon: Thalbergs Cheerleader trainieren mit Flüchtlingskindern.  
Foto: Lena Sachse

Seit verganginem Freitag sind in der ehemaligen Schule in Thalberg, die jetzt als Notunterkunft hergerichtet ist, 44 Flüchtlinge untergebracht. Unter ihnen ist ein hoher Anteil von Familien mit Kindern. Susanne Kirst und Claudia Sieber aus Bad Liebenwerda sind regelmäßig vor Ort, um bei den betreuenden DRK-Mitarbeitern zu erfragen, wo weitere Hilfe nötig ist.

Dabei haben sie auch von dieser netten Begebenheit erfahren: Während des Cheerleader-Trainings in der benachbarten Turnhalle habe es sich wie von selbst ergeben, dass Aktivitäten gemeinsam stattfanden. Die Kinder der Flüchtlinge waren offen und neugierig und wollten schauen, was nebenan passiert. Und sie trafen mit den Trainerinnen und Kindern der Cheerleader vor Ort Menschen, die auch aufgeschlossen sind und keine Berührungsängste haben. Vergessen war da die Diskussion um einen möglichen Zaun zwischen Schule und Sporthalle. Stefanie Kocksch, die gemeinsam mit Jana Jacobasch, das Training leitet, sagt: "Den haben wir nie gewollt" und erzählt weiter: "Die Flüchtlingskinder sind nach anfänglicher Zurückhaltung einfach dazugekommen, haben mit Reifen gespielt und gemeinsam mit den Mädchen vor dem Training Fußball gespielt."

Das eigentliche Training der Thalberger Cheerleader – insgesamt sind es 29 Mitglieder vor allem aus Thalberg, Bad Liebenwerda und Maasdorf – fand dann schon gemeinsam statt. Aufwärmung, Bodenturnen, Sprungübungen, Bauen von Pyramiden – nach zwei Stunden Training konnten die Jungen schon zeigen, was sie gelernt haben.

Stefanie Kocksch: "Aber nicht nur die Kinder hatten keine Berührungsängste. Auch die Frauen und Mädchen saßen während des Trainings auf der Bank und sahen zu. Die Verständigung erfolgte eben meist noch über Mimik und Gestik. Wir wollen aber Deutsch sprechen, um den Asylbewerbern zu helfen, die Sprache zu sprechen." Sie habe zudem beobachtet, dass auch außerhalb der Sporthalle Flüchtlingskinder auf die Kinder und Frauen der Cheerleader zugekommen sind und ihnen einige ihrer Spielsachen gezeigt haben.

Trainingszeiten: Montag und Mittwoch von 16.30 bis 20 Uhr

Frank Claus

#### Jüngste Kommentare

neue zuerst alte zuerst